

Vorbereitung der BPISYSTEMS-Klebebasis (Titan) zur Herstellung eines individuellen Abutments aus Zirkon.

Momentan weisen die Klebebasen noch eine verbreiterte Basis auf. Soll das Abutment auf ein 4,1mm Implantat gefertigt werden, so ist diese Verdickung **unbedingt zu reduzieren**, da andernfalls der Zirkonrand zu dünn gefräst werden muss und splittert. Bei Verwendung größerer Implantatdurchmesser kann dieser Schritt entfallen, da die Breite der Zirkonstufe dann in jedem Fall ausreichend ist.



Abb. 1 Klebebasis unbearbeitet



Abb. 2 Reduzieren der Stufe



Abb. 3 Basis reduziert

Im zweiten Schritt wird die Klebebasis zur Bestimmung der Höhe ins Modell eingeschraubt.

Im Artikulator wird der Abstand zum Antagonisten ermittelt und die Basis ggf. gekürzt und beschliffen.

Sinnvoll ist die Aufstellung eines Prothesenzahnes als „Waxup“ und Herstellung eines Silikonvorwalles zur exakten Ermittlung der Basenhöhe.

Hierbei gilt: Je höher die Basis, desto größer die Klebefläche – und somit ein stabilerer Verbund.

Ist die Höhe auf das korrekte Maß zurechtgeschliffen, so wird die Klebebasis und die umgebende Subgingivalkontur isoliert. Evtl. muss die Ponticform vorher noch etwas geglättet werden.

Bei Herstellung der Abutmentform mit Wachs kann z.B. mit Ney „Die Lube“ isoliert werden.

Bei der Verwendung von Modellierkunststoffen (z.B. „GC Pattern Resin“ oder „Palavid G“) kann mit Vaseline isoliert werden.

Die leichte Abnehmbarkeit der Modellation ist **unbedingt erforderlich**, da nicht nur die Modellation sondern auch die Klebebasis gescannt werden muss.

Bei der Herstellung der Abutmentform mit Wachs wird nun das vorbereitete Emergenzprofil aufgefüllt und die Basis in reduzierter Zahnaußenform umwacht. Empfehlenswert ist ein Fräs wachs (z.B. al Dente Pro mod F-1 oder ähnlich), da die Modellation am Fräsgerät nachgearbeitet werden kann und das Wachs eventuellen höheren Temperaturen beim Versand im Sommer standhält.

Nun wird die Modellation entsprechend dem Gingivaverlauf am Fräsgerät nachgearbeitet und der subgingivale Bereich geglättet. Empfehlenswert ist es, keine zu starken Neigungswinkel zu verwenden, da dadurch die Friktion reduziert wird.

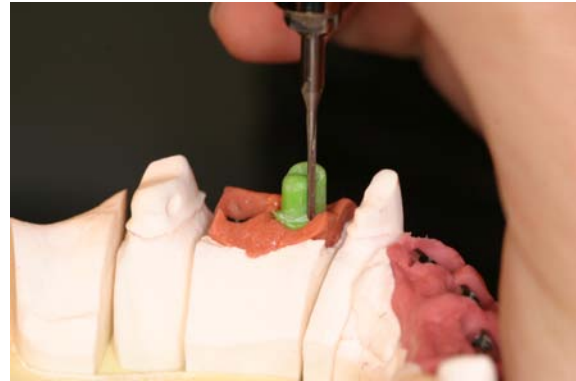


Abb. Nacharbeiten der Wachsmodellation am Fräsgerät

Soll die Abutmentmodellation aus Kunststoff gefertigt werden, so empfiehlt es sich, einen Prothesenzahn aufzustellen und ein Vor- und Rückwall aus Silikon herzustellen.

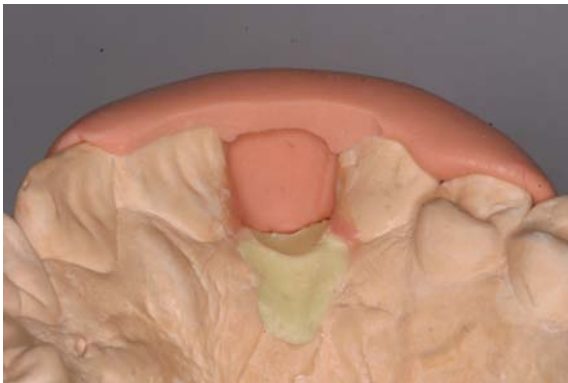


Abb. Angelegter Vorwall



Abb. Komplette Zahnform aus Modellierkunststoff

Die Basis wird auf die erforderliche Länge gekürzt und im Anschluss mit Vaseline isoliert.

Ebenso werden auch Zahnfleischmaske und Nachbarzähne isoliert. Damit kein Kunststoff in den Schraubkanal hineinläuft wird dieser mit Wachs verschlossen.

Mit Modellierkunststoff wird nun die Zahnform unter Verwendung des Vor- und Rückwalls komplett aufgefüllt.

Nach dem Aushärten kann die Zahnform reduziert, im Fräsgerät nachgearbeitet und dem Gingivaverlauf angepasst werden.

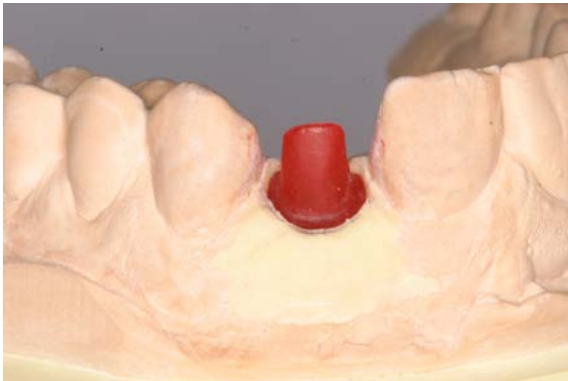


Abb. Fertige Abutmentform



Abb. ...von labial

Die Wandungsstärken sollten aus Stabilitätsgründen 0,3mm nicht unterschreiten. Zu dünne Wandstärken können das dunkle Durchschimmern der Titanbasis nicht ganz abblocken.

Der Schraubkanal wird mit Wachs geschlossen. Dies ist notwendig, da ansonsten ein fehlerhafter Scan entsteht. Der Kanal wird nach dem Fräsen im Grünzustand wieder geöffnet.

Bei beschliffenen Klebebasen **muss** noch eine bukkale Markierung angebracht werden, damit die Verklebung in eindeutiger Position erfolgen kann.

Auch die Modellation muss in diesem Fall eine bukkale Markierung bekommen.



Abb. Klebebasis mit Bukkalmarkierung

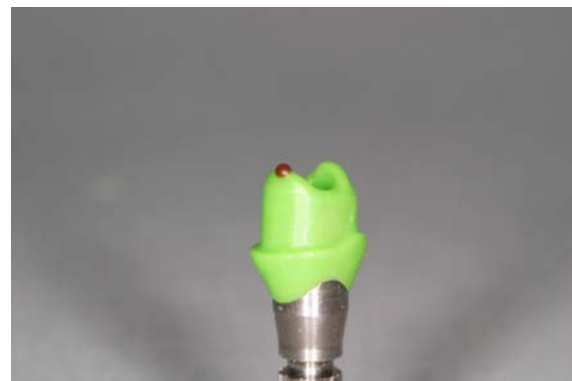


Abb. Wachsmodellation mit Bukkalmarkierung

Die Abutmentmodellation wird zusammen **mit** der Klebebasis in einer kleinen wattegepolsterten Kunststoffschachtel oder in den Membranboxen (Henry Schein) verschickt.

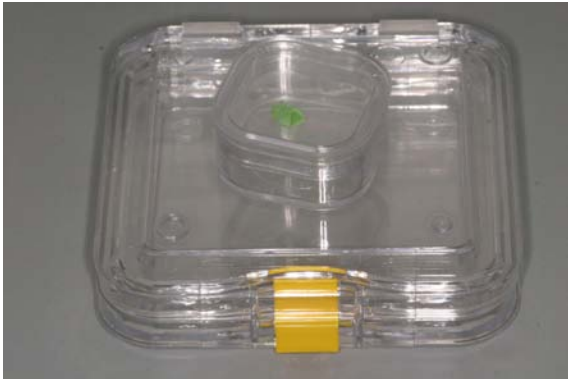


Abb. Membranboxen für den sicheren Transport

Wichtig:

Soll das Abutment eingefärbt werden benötigen wir eine Angabe der Zahnfarbe.

Wollen Sie das Abutment noch individuell bemalen oder Aufbrennen, so müssen Sie uns dies unbedingt mitteilen – dann verkleben wir die Basis nicht mit dem Abutment. Nach dem Brennen können Sie die Verklebung selbst vornehmen. Wir empfehlen Panavia F.

Achtung: Beim Verkleben muss die Klebebasis mit 25 N/cm Vorspannung auf einem unversehrten Modellimplantat eingeschraubt werden.



Abb. Vor dem Verkleben die Klebebasis mit 25 N/cm anziehen

Hinweis: Die Modellationen müssen für den Scanvorgang gepudert werden. Dieser Scanpulver lässt sich meistens nicht rückstandslos wieder entfernen. Deshalb kann es vorkommen, dass die Modellationen etwas fleckig wirken.